

Ein Platz für Querdenker

Arbeit 4.0: In Lemgo gibt es ein neues Forschungslabor. Dort können Studenten an Lösungen für ein besseres Zusammenspiel von Mensch und Maschine arbeiten



Ein Blick ins neue Labor: Studierende der Hochschule OWL lernen im „Digital Innovation Lab“ neue Arbeits- und Forschungsmethoden kennen und können dort ihre Ideen ausprobieren.

FOTO: CENTRUM INDUSTRIAL IT

Lemgo (mah). Die Innovationen der Arbeitswelt mitgestalten: Das haben sich die Wissenschaftler des Institutes für industrielle Informationstechnik (inIT) in Lemgo vorgenommen. Ein Zukunftslabor, das „Digital Innovation Lab“, soll sie unterstützen.

„Von abstrakten Ideen wie einem Papier-Prototyp bis zur konkreten Technologieentwicklung – Mitarbeiter oder Kunden sollen in die Entwicklung von Ideen und Prozessen der Arbeit von morgen interaktiv stärker eingebunden werden“, beschreibt Professor Carsten Röcker, Vorstand am inIT, die Ziele. Das Labor bietet einen Ort zum Kreativsein und Experimentieren. Denn in der Regel entständen Innovationen hinter verschlossenen Türen. Die Lemgoer öffneten stattdessen ihre Forschungslabore für Kreativ-Prozesse. „Wir haben eine Arbeitswelt im Wandel. Unsere Herausforderung ist es, sie zu gestalten“, er-

läutert Prof. Röcker. Er beschäftigt sich seit Jahren mit der Mensch-Maschine-Interaktion. „Noch ist nicht absehbar, wohin die vierte industrielle (R)evolution führt. Die Digitalisierung des privaten Alltags hat stattgefunden, im industriellen Kontext ist der Einsatz neuer Technologien ausbaufähig.“

Das Zukunftslabor biete die Möglichkeit, querzudenken – in Projekten, Workshops, Design Sprints oder in der Lehre

würden Methodenkompetenzen vermittelt. Über einen „Methodenkasten“ könnten die Teilnehmer Einflüsse analysieren und in einer inspirierenden Umgebung kreativ arbeiten.

Der Innovationsprozess sei ein sozialer Prozess, daher solle das Labor Menschen aus verschiedenen Disziplinen zusammenbringen. Neben Methodenkompetenzen lernten die Teilnehmer die Mischung aus digitaler und analoger

Arbeit zu kombinieren sowie moderne Technologien kennen: Sie könnten intelligente Assistenzsysteme oder neue Arbeitsmethoden ausprobieren. Gleichzeitig evaluieren und analysieren die Wissenschaftler, wie die Prozesse in der Praxis funktionieren. „Bei uns verlassen Teams ihre bekannten Arbeitsabläufe und gewohnten Denkprozesse. Stattdessen werden sie dazu angeleitet, in neuen Denkmustern zu arbeiten oder kreative Lösungen innerhalb kürzester Zeit zu entwickeln.“

Das inIT möchte aufzeigen, wie das Zusammenspiel Mensch-Maschine bzw. Mensch-Technik funktionieren könne und welche Möglichkeiten die Digitalisierung biete. „Aktive Teilhabe lautet unsere Devise. Wir stellen den Menschen in den Mittelpunkt und können seine Bedürfnisse bei der Gestaltung von Arbeitsprozessen direkt einbinden und berücksichtigen.“

Das „Digital Innovation Lab“

Mit konkreten Transfer- und Informationsangeboten möchte das Lemgoer Institut insbesondere den Mittelstand, aber auch Bürger und Studierende der Elektrotechnik und Technischen Informatik an der Hochschule OWL bei der Digitalisierung unterstützen. Nach-

wuchswissenschaftler sowie Unternehmensvertreter und Mitarbeiter können Technologien am Beispiel von intelligenten Assistenzsystemen kennenlernen. Das Labor befindet sich im Forschungs- und Entwicklungszentrum Centrum Industrial IT (CIIT).